früher von diesen mehrfachen Abarten noch eine Varietät *littoralis* zu unterscheiden, bin indessen gegenwärtig nach zahlreicheren Untersuchungen der Ansicht, dass alle diese Formen zu beseitigen seien, und wir mit G. F. W. Steyer nur die eine Abart *maritimum* festzuhalten berechtigt sind, dass diese aber mit *Ch. maritimum* Pers. zusammenfällt.

Greifswald in Pommern, den 12. April 1860.

Personalnotizen.

— Dr. Max. Wichura's Porträt nebst einer biographischen Skizze befindet sich in der illustrirten Zeitung vom 17. März d. J.

— V. d. Decken, früher kgl. hannover'scher Lieutenant, ist im Begriff eine auf fünf Jahre berechnete Expedition in das Innere von Afrika zu unternehmen. Zwanzig Personen, darunter zwei Aerzte und ein Naturforscher werden, ihn begleiten.

— Abramo Bart. Massalongo ist nach langer schmerzlicher Krankheit im 36. Altersjahre in Verona am 25. Mai gestorben.

— Dr. Berthold Seemann, welcher am 12. Februar d. J. mit dem Dampfer „Pera" von Southampton aus seine Reise nach den Südsee-Inseln antrat, gelangte nach einer viertägigen Fahrt vor Gibraltar, und nach einer abermaligen Fahrt von vier Tagen vor Malta an, welches er am 21. verliess. Den Hafen von Alexandria erreichte er am 24. Nachmittags, worauf er am 25. mit der Eisenbahn nach Cairo fuhr, und am 27. seine Reise nach Suez fortsetzte, welches er am 28. Februar, seinem Geburtstage, wieder verliess.

— Prof. Burmeister ist von seiner grossen südamerikanischen Reise nach Halle wieder zurückgekehrt. Seine Rückreise führte ihn, nachdem er die Anden überstiegen, an der Westküste Süd-Amerika's entlang über Lima u. s. w., die Landenge von Panama nach St. Thomas. Von dort ist er von Wind und Wetter ausserordentlich begünstigt worden, und hat eine schnelle und angenehme Fahrt gehabt. Auch seine Sammlungen sind in gutem Zustande angekommen, und er ist jetzt mit Ordnung seiner Schätze, unter denen die Versteinerungen aus den Anden von besonderem wissenschaftlichen Interesse sind, so wie mit Anfertigung seines Reiseberichts beschäftiget.

— Von Stockholm den 26. Mai veröffentlicht die „Posttidning" folgende am 24. Mai im ausserordentlichen Ordenscapitel stattgehabte Ernennungen: zum Commandeur des Nordstern-Ordens: Hofrath von Martius in München; zu Rittern desselben Ordens: die Professoren Dr. Ehrenberg, Heinrich Rose, Encke, Poggendorf, Virchow in Berlin, Prof. Hugo v. Mohl in Tübingen, Staatsrath v. Baer in St. Peterburg, Sectionsrath Haidinger in Wien.

— Michael R. v. Sardagna bereist Dalmatien im botanischen, insbesondere bryologischen Interesse. Nach von ihm eingetroffenen Nachrichten dürften dessen Forschungen von dem besten Erfolge gekrönt werden.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der k. k. zool.-botanischen Gesellschaft am 2. Mai legte L. Ritt. v. Heufler seine Untersuchungen über die *Hypneen* Tirol's vor, eine umfangreiche Arbeit, welche in einen allgemeinen und speziellen Theil zerfällt. Bezüglich der Abgrenzung der Gattungen hat sich der Verfasser an die demnächst erscheinende Synopsis von W. P. Schimper gehalten. Den eigenen synoptischen Diagnosen sind als eine passende Ergänzung die Citate der ersten nach Linné'schen Grundsätzen verfassten Diagnosen der einzelnen Arten mit der Jahreszahl ihrer Veröffentlichung beigegeben. In diesen Diagnosen spiegelt sich ein guter Theil der Geschichte der Bryologie, aus dem man die Art der Auffassung des Artbegriffes seit 1737 durch 25 verschiedene Bryologen lernt. Interessant ist es zu betrachten, welch' überwiegenden Antheil die germanischen Nationen und unter diesen wieder die Deutschen an der Vermehrung der Artenkenntniss haben, indem unter den von 95 Arten mitgetheilten ersten Diagnosen 52 von deutschen, 28 von Schweden, 13 von Briten, 2 von Franzosen verfasst sind. Beim Abschnitte über die Bodenstetigkeit bemerkt der Verfasser, dass eine genaue Betrachtung der Umstände, unter welchen die Moose vorkommen, zur Ueberzeugung führe, dass es auch unter den Moosen keine sogenannten bodenvagen Pflanzen gebe, und fügt eine Zusammenstellung der kalksteten, kieselsteten und solcher bei, die an vegetabilischem Boden, ohne dass eine Beimischung von unorganischen Bestandtheilen nöthig wäre, gebunden sind. Es wird ferner der Beziehungen der Laubmoose zum Licht, Wasser, Wärme, Wind und Luftdruck der Moose im Allgemeinen und der *Hypneen* Tirols im Besondern gedacht, das (durch die Wasserscheide der Brennerkette gebildete) Nord- und Südgebiet der Tiroler Flora in Betracht gezogen, und dabei von den 83 Arten des Gebietes jene Arten, welche nur in dem einen oder dem andern Gebiete beobachtet wurden, aufgezählt. Den Schluss des allgemeinen Theils bildet eine Betrachtung der Beziehungen zu anderen Floren, welche noch weitere Entdeckungen für Tirol in Aussicht stellen. Die Zahl der Arten, welche noch in Tirol gefunden werden können, dürfte sich auf 30 belaufen; ausgeschlossen hievon wären nur jene der atlantischen Region (Pyrenäen, England, Norwegen) eigene Arten, da Tirol auch in allen anderen Pflanzenfamilien aus diesem Typus keine Spuren aufzuweisen hat. — A. Neilreich bespricht einen von Herrn Dr. Herbich in Krakau eingesendeten Aufsatz über die pflanzengeografische Beschaffenheit der Wälder Galiziens. Die Karpaten bilden längs der südlichen Grenze dieses Landes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Personalnotizen. 233-234